

EUROPA AKTIV

EU-weite Bahnreisen erleichtern 2
Offener Brief an Verkehrsminister

Das grüne E auf Helgoland 3
JEF-Aktion an historischem Ort

Europa verstehen – Demokratie erleben 16
Leitfaden für Schulworkshops

Reif für die Insel: Auf Helgoland hisste die JEF im Juli die föderalistische Europa-Flagge – 76 Jahre nach der medienwirksamen Aktion aus den Anfangsjahren des Verbandes. (s. S. 3). Foto: Tim Glaubit

Einfach war es nie!

40 Jahre Einheitliche Europäische Akte, 80 Jahre überparteiliche Europa-Union Deutschland. Die EEA war die erste große Reform seit den Römischen Verträgen. Und die EUD ist seit ihrer Gründung der bedeutendste europapolitische Reformmotor der deutschen Zivilgesellschaft. Unseren 80. Geburtstag feiern wir im Oktober auf dem Bundeskongress in Königswinter und im Dezember mit einer besonderen Festveranstaltung mit langjährigen Partnern und Freunden in Berlin. Auch in Syke, an unserem Gründungsort, wird es eine Feier geben, und die Hertensteiner Gespräche in Heilbronn stehen gleichfalls im Zeichen des Jubiläums unseres Gründungsdokuments, der Hertensteiner Thesen. Aber sind wir bereits in Feierlaune?

Nein, das sind wir nicht. Denn es gibt keinen Grund, die Dinge zu beschönigen. Um Europa steht es nicht gut. Russland führt mit seinem Überfall auf die Ukraine und seinen hybriden Angriffen auf EU-Staaten Krieg gegen uns. Russlands wichtigster Unterstützer und Verbündeter, die Weltmacht China, verschärft ihren Wirtschaftskrieg gegen unsere Industrie. Die USA sind kein verlässlicher Partner mehr, tragen mit ihrer Iran- und Nahostpolitik vielmehr massiv zu Unsicherheit und Wohlstandsverlusten auch in Europa bei. Und währenddessen brennen infolge der menschengemachten Erderwärmung in Europa die Wälder, versiegen die Flüsse.

Die EU-Staaten sind sich in vielen Fragen uneins. Die Verhandlungen über die künftigen EU-Haushalte verlaufen zäh und lassen befürchten, dass Einigkeit zulasten europäischer Handlungsfähigkeit gehen wird. Gemeinsame Verteidigungsfähigkeiten werden beschworen, konkrete Projekte der für Europa nach wie vor zentralen deutsch-französischen Zusammenarbeit scheitern aber krachend. Erneut führt, trotz der gemeinsamen Beschlüsse zur Asyl- und Migrationspolitik, eine Fluchtbewegung zu Streit. Migration ist nicht nur an der Ostflanke, sondern ebenso in Ceuta zu einer Waffe geworden, die dazu eingesetzt wird, den europäischen Zusammenhalt zu schwächen. Und die Rechnung unserer Feinde scheint aufzugehen. Illiberale, antieuropäische Kräfte von links und besonders von rechts mit ihren vielfältigen Verbindungen zu unfreundlichen Drittmächten gewinnen in praktisch allen EU-Mitgliedstaaten immer stärkeren Zuspruch. Die Lage ist sehr ernst, die Gefahr, dass die europäische Einigung nicht nur stag-



niert, sondern zurückgeworfen wird, ist real. Wo sind die demokratischen Staatsfrauen und -männer, die mit Mut und Verstand zukunftsweisende Wege für ein stärkeres Europa aufzeigen?

Ist unser Jubiläum der Abgesang auf eine bereits vergangene Zukunft? Nein! Gerade weil die Lage so ernst und die Herausforderung so groß ist, braucht es uns und unser Engagement. Deshalb wollen wir die Feierlichkeiten nicht nur zur Selbstbeweihräucherung nutzen, sondern beharrlich weiter für unsere Ideen und Impulse für ein unabhängiges, in Freiheit geeintes, wehrhaftes und friedliches Europa mit einer solidarisches europäischen Gesellschaft werben. Und also müssen wir mehr denn je vor Ort an die Bürgerinnen und Bürger herantreten, die an einer offenen Gesellschaft und einem freiheitlichen Europa festhalten wollen. Es ist Zeit für eine neue Sammlung im Zeichen unserer föderalistischen Idee von Europa.



Christian Moos
Generalsekretär der Europa-Union Deutschland

GRENZÜBERSCHREITENDE BAHNREISEN IN DER EU MÜSSEN ERLEICHTERT WERDEN

EUD und JEF unterstützen offenen Brief an den Bundesverkehrsminister

Gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Verbänden, Organisationen und Unternehmen fordern Europa-Union und JEF Deutschland die Bundesregierung auf, sich für stärkere Fahrgastrechte und einen vereinfachten Ticketkauf bei internationalen Bahnreisen einzusetzen. In dem offenen Brief an Bundesverkehrsminister Steffen Bilger heißt es: „Ein vereintes Europa ist heute wichtiger denn je – doch bei grenzüberschreitenden Bahnreisen verzweifeln Reisende häufig an einem Flickenteppich von Buchungsplattformen und unklaren Fahrgastrechten.“

Damit sich dies ändert, fordern die Unterzeichner von der Bundesregierung, dass sie die Vorschläge der EU-Kommission, das sogenannte Passagierpaket, unterstützt und weiter verbessert sowie sich für dessen zügige Verabschiedung und Umsetzung einsetzt. Umfassende Fortschritte könne es nur mit einem starken rechtlichen Rahmen geben.

Ziel muss sein, dass Reisende auch bei grenzüberschreitenden Verbindungen das Recht erhalten, bei verpassten Anschlüssen kostenfrei die nächste Verbindung zu nehmen, und dass Reisende in Zukunft die Angebote aller Bahnunternehmen auf allen Plattformen finden und buchen können. Wenn



Copyright: EUD/Canvas

Deutschland und die EU hier Handlungsfähigkeit zeigen, könnten sie Bürgerinnen und Bürgern – wie beim Roaming – das Leben deutlich erleichtern.

Den offenen Brief finden Sie auf www.europa-union.de. Über die Initiative berichtete auch die FAZ. ■

AUF NACH ROM IM MÄRZ 2027

Der „March for Europe“ in Rom dürfte allen, die am 25. März 2017 dabei gewesen sind und anlässlich des 60. Jahrestages der Römischen Verträge demonstriert haben, noch in lebhafter Erinnerung sein.

Zum 70. Jahrestag im nächsten Jahr plant unser Dachverband UEF mit anderen Europavereinigungen erneut eine große europaweite Mobilisierung. Zu Beginn des europäischen Su-



Europademo 2017 vor historischer Kulisse Foto: EUD/Birgit Kößling

perwahljahres 2027 wollen wir am 19. und 20. März in Rom ein starkes proeuropäisches Zeichen setzen und breite Unterstützung für eine politische Union, eine europäische Verteidigungsunion sowie ein stärkeres föderales Europa demonstrieren.

Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Also: Termin vormerken und die weiteren Ankündigungen auf den Kanälen der Europa-Union verfolgen. Wir halten Sie gern auf dem Laufenden. ■

AUF HELGOLAND WEHT WIEDER DAS GRÜNE E

Rückkehr an historischen Ort

Unter dem Motto „Bei Wind und Wetter, Europaretter“ sind wir als JEF auf unsere föderalistische Hochseeinsel zurückgekommen, um die europäische Besetzungsgeschichte von 1950 wiederzuentdecken und zum Thema „Europäische Verteidigung und Sicherheit“ zu arbeiten.

Wenn man die mindestens 90-minütige Überfahrt nach Helgoland antritt, umgeben einen den Großteil der Reise zwei Farben: das Blau der Nordsee und das typisch-norddeutsche Grau der Wolkendecke. Irgendwann türmen sich dann, scheinbar aus dem Nichts, die drei Farben der helgoländischen Flagge am Horizont auf, die diesen Koloss von Hochseeinsel schmücken: „Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand: Das sind die Farben von Helgoland.“



Lange Zeit wehte dort keine einzige Flagge. Als die Insel nach Ende des Zweiten Weltkriegs unter britische Besatzung gestellt wurde, diente sie als Testgelände für Sprengstoffe aller Art. Um ehemalige Anlagen der Wehrmacht zu demilitarisieren, wurde die bis heute größte nicht-nukleare Explosion der Menschheitsgeschichte ausgelöst. 1950 haben sich zwei Heidelberger Studenten, René Leudesdorff und Georg von Hatzfeld, dazu entschlossen, die Insel als Zeichen des Protests gegen eine Wiederbewaffnung Westdeutschlands zu besetzen. Dabei war nicht nur die Überfahrt in einem kleinen Fischkutter im Dezember eine mutige Aktion. Ebenso war unklar, wie die Briten darauf reagieren würden. Doch es gelang ihnen Unglaubliches: Mithilfe zweier Reporter der Frankfurter Abendpost wurde ein so ikoni-

sches und symbolträchtiges Foto geschossen, dass ihre Aktion in Deutschland wie auch international ein breites Medienecho auslöste. Nur etwa zwei Jahre später übergab Großbritannien die Insel offiziell zurück an Deutschland.

76 Jahre später: Die Insel ist längst befreit. Und doch entschieden wir uns, im Rahmen einer Bildungsreise vom 8. bis 12. Juli die Geschichte Helgolands aufzuarbeiten, denn Leudesdorff wurde früh Mitglied im Bund Europäischer Jugend – wie die JEF damals noch hieß. Die Helgoland-Aktion zählt neben unserer Gründungsversammlung auf der Wachenburg, dem Grenzsturm in Sankt Germanshof und der Sternfahrt nach Straßburg zu den historischen Schlüsselmomenten aus der Anfangszeit unseres Verbandes. So wie 1950 wollten wir uns inhaltlich mit unserer Bildungsreise Verteidigungs- und Sicherheitsfragen widmen – passend zur aktuellen Kampagne *jugend.verteidigt.europa*. Gemeinsam mit dem ehemaligen Präsidenten des Reservistenverbandes der Bundeswehr, EUD-Vizepräsident Prof. Dr. Patrick Sensburg, unserer Bundesvorsitzenden Melanie Thut und dem Vorsitzenden der JEF Niedersachsen, Dr. Rasha Imani, arbeiteten wir uns durch die institutionellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte einer europäischen Verteidigungsunion. Mit Shari Kohlmeyer vom Deutschen Bundesjugendring, der JEF Ukraine und dem Stadtjugendring Kiew nahmen wir die Perspektive von jungen Menschen in Kriegen in den Fokus. Außerdem kamen wir durch lokale Angebote wie einen Museumsbesuch, eine Führung durch die ehemaligen Bunkeranlagen der Insel und über die „Düne“, die kleine Nachbarinsel Helgolands, in persönliche Gespräche mit Helgoländer:innen. Vorträge aus dem Organisationsteam sowie Gruppenarbeiten vertieften diese Themen.

*Jugend verteidigt Europa:
Die JEF greift die Symbolik der Helgoland-Aktion von 1950 auf.*

Foto: JEF Deutschland

Die Erkenntnisse aus unserer Bildungsreise fließen in die aktuelle JEF-Kampagne *jugend.verteidigt.europa* ein. Dafür haben wir auf der Insel einen ersten Entwurf unserer „Helgoländer Thesen“ formuliert. Wir haben Helgoland mit einem Gefühl der

Zuversicht und Inspiration verlassen. Junge Menschen sind in diesen Zeiten, in denen sich die Wolkendecke weltpolitisch zuzieht, nicht verdammt, tatenlos zuzusehen. Wir haben die Möglichkeit und das Recht, den Wandel in Europa mitzugestalten, den es angesichts neuer Bedrohungen braucht. Dafür setzen wir uns mit unserem Engagement bei der JEF jeden Tag ein und rufen: Bei Wind und Wetter – Europaretter!



Verantwortlich:

**Paula Gehrs, Friedel Pape,
Helene Salzburger, Leon Schröter**

BRANDENBURG

Ungarn nach dem Machtwechsel

Péter Magyar und seine Tisza-Partei gewannen am 12. April die Nationalwahl mit dem Versprechen, Ungarn zurück in die europäische Familie zu führen. Was das bedeutet und welche Veränderungen zu erwarten sind, war Thema einer Veranstaltung am 29. Juni, organisiert von der Europa-Union Brandenburg und der JEF Berlin-Brandenburg.

Ungarns langjähriger Botschafter, Dr. Péter Györkös, leitete die Runde mit einem Rückblick auf die jahrtausendelange deutsch-ungarische Freundschaft ein und erinnerte an historische Wendepunkte, an denen beide Länder gemeinsam das Schicksal Kontinentaleuropas prägten.

den Beziehungen zu den USA oder der Neuausrichtung des Verhältnisses zu Deutschland – fehlten jedoch bislang verlässliche Informationen.

Dóra Diseri, leitende Redakteurin der ungarischen Redaktion der Deutschen Welle, gab dazu Einblicke aus erster Hand: Sie hatte den Antrittsbesuch von Péter Magyar und Außenministerin Anita Orbán verfolgt. Trotz einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre verwies sie auf abweichende Positionen bei der militärischen und politischen Ukraine-Hilfe, zu denen beide Seiten noch verhandelten.

Das etwa 30-köpfige Publikum interessierte sich vor allem für Alternativen zu russischem Gas und Impulse für grü-



S. E. Dr. Péter Györkös, Szilvia Kalmár, Dóra Diseri (v. l.)

Foto: Mechthild Baumann

Szilvia Kalmár, stellv. Landesvorsitzende der Europa-Union, nannte als kurzfristige Prioritäten der neuen Regierung die Einigung mit der EU-Kommission zur Freigabe blockierter Fördergelder, die Ukraine-Politik sowie die Wiederbelebung der Visegrád-Kooperation. Zu strategischen Zukunftsfragen – wie dem Umgang mit der Energieabhängigkeit von Russland,

ne Technologien. Bei Gulaschsuppe und Pogácsa klang der Abend aus, an dem die vor allem jungen Gäste auch Fortschritte wie die Rückkehr Ungarns zum Erasmus-Programm begrüßten.



Verantwortlich:
Szilvia Kálmár

Impressum 3/2026



EUROPA AKTIV –
Aus Politik und Verbandsleben

Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e. V.
Chausseestr. 84, 10115 Berlin
Fon: +49 30 921014000
E-Mail: info@europa-union.de
Internet: www.europa-union.de

Redaktion:

Birka Meyer-Georges,
Birgit Kößling (v. i. S. d. P.)

Redaktionsanschrift:

Chausseestr. 84, 10115 Berlin
Fon: +49 30 921014000
E-Mail: redaktion@europa-aktiv.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11.8.2026

Annahmeschluss Ausgabe 4/5 2026:
12.10.2026

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wieder. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Bei Adressänderungen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Landesverband oder direkt an das Generalsekretariat der Europa-Union!

Layout:

Tibor Sarusy

Druck:

O.D.D. GmbH & Co. KG Print + Medien
Otto-Meffert-Str. 5
55543 Bad Kreuznach
<https://odd.de>

NORDRHEIN-WESTFALEN

Landesversammlung

Am 18. Juni fand in Münster die Landesversammlung statt. Professor Wilfried Loth hielt einen Vortrag zum Thema „75 Jahre Montanunion – Zu den Anfängen, zur Gegenwart und zur Zukunft der EU“ mit anschließender Diskussion. Im Mittelpunkt der Versammlung standen zudem Personalentscheidungen: Gewählt wurden die Delegierten für den Bundeskongress im Oktober in Königswinter. Für die LfM-Medienkommission wurden Ulrich Beul und Anke Wekerle bestätigt, für den WDR-Rundfunkrat Daniela Vogt und Peter W. Wahl.

Europa im Dialog

Die Europa-Union NRW hat im vergangenen Quartal mit zahlreichen Ver-

anstaltungen und Projekten wieder einmal gezeigt, wie lebendig europäisches Engagement vor Ort ist. Ob politische Diskussionen, Studienreisen, Ausstellungen oder Begegnungen mit Europaabgeordneten – überall stand der Austausch über die Zukunft Europas und seine Bedeutung für den Alltag der Menschen im Mittelpunkt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Veranstaltungsreihe „Europa – Ein Versprechen, das uns alle (ver)bindet. Warum ist ein Gespräch über europäische Werte aktuell besonders wichtig?“, die im Mai in Essen, Bonn und Bocholt stattfand. Bürgerinnen und Bürger diskutierten gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft über Demokratie, Freiheit, Solidarität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Eu-

ropa. Die hohe Beteiligung und die Vielfalt der Perspektiven machten deutlich, dass Europa weit mehr ist als ein politisches Projekt – es ist ein gemeinsamer Werte- und Handlungsraum, dessen Grundlagen immer wieder neu ausgehandelt und verteidigt werden müssen.

Auch die Gesprächsreihe „Meet your MdEP“ setzte wichtige Akzente. In Siegen diskutierte der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese mit rund 90 Teilnehmenden – darunter zahlreiche Schülerinnen und Schüler – über die europäische Friedensordnung, die Zukunft der EU sowie die Herausforderungen der Außen- und Sicherheitspolitik. Deutlich wurde dabei, wie wichtig der direkte Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Abgeordneten des Europäischen Parlaments für das Verständnis europäischer Politik ist.

HAAN

Auf nach Europa: Die Europa-Union Haan begab sich auf Studienreise nach Schengen, Verdun und Luxemburg. Historische Orte wie das Schiff der Unterzeichnung des Schengener Abkommens oder die Gedenkstätten von Verdun machten eindrucksvoll sichtbar, warum die europäische Einigung bis heute als Friedensprojekt verstanden wird. Auch Besuche im Europäischen Parlament und der Deutschen Botschaft in Luxemburg standen auf dem Programm. Wenige Wochen später setzte der Kreisvorstand den Austausch in Brüssel fort und traf den Europaabgeordneten Moritz Körner zu einem Gespräch über die Arbeitsweise des Europaparlaments, europäische Verteidigungspolitik und die Zukunft der EU.



Die Reisegruppe aus Haan in Schengen

STEINFURT

Exkursion und Ausstellung: Der KV Steinfurt führte seine traditionelle Tagesfahrt „Europa in Westfalen“ durch und widmete sich diesmal dem „Hagener Impuls“, der die europäische Architektur- und Kunstgeschichte entscheidend geprägt hat. Zudem präsentierte der Kreisverband seine Ausstellung „Europa macht Menschen glücklich“ in der Staatskanzlei NRW und übergab den begleitenden Bildband an Europaminister Nathanael Liminski.

BONN/RHEIN-SIEG

Außen- und Sicherheitspolitik Schwedens: Der KV Bonn/Rhein-Sieg lud gemeinsam mit der VHS Bonn zu

einem Vortrag der schwedischen Botschafterin Veronika Wand-Danielsson ein. Wand-Danielsson war vor dem schwedischen NATO-Beitritt Missionschefin ihres Landes bei der NATO in Brüssel. Sie erklärte, wie der Ukraine-Krieg und der NATO-Beitritt

Schwedens 2024 dessen Außen- und Sicherheitspolitik verändert haben.

DUISBURG

Finanz- und Haushaltspolitik: Der KV Duisburg diskutierte mit Jens Geier MdEP über die Konsequenzen des Draghi-Berichts für die europäische Finanz- und Haushaltspolitik. Der Europaabgeordnete mit den Arbeitsschwerpunkten Haushalts-, Industrie- und Energiepolitik berichtete zudem über aktuelle Entwicklungen in Brüssel und Straßburg. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Jens Geier die Clauberg-Plakette für seine Verdienste um die Europäische Union verliehen.

SIEGEN

Pubquiz: Am 13. Mai fand in Siegen das Pubquiz-Turnier um den ersten Siegener Europapokal 2026 statt. Das Europa-Quiz sorgte für einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Zugang zum europäischen Gedanken.



Verantwortlich:
Dr. Daniela Vogt

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Kunst zur Landtagswahl

Wahlen im Blick

Aktuell steht Mecklenburg-Vorpommern im Zeichen des Landtagswahlkampfes. Die Europa-Union MV (EUMV) ist Träger der Kampagne #machdeinkreuzmv. Künstlerinnen und Künstler aus der Region beteiligen sich mit Plakaten, die zum Wählen aufrufen und eine breite Basis für Demokratie schaffen. Einzusehen ist die Kampagne auf www.machdeinkreuzmv.de. Bemerkenswert ist, dass einige Künstler nur noch unter Synonym veröffentlichen wollen, weil selbst so neutrale Aussagen wie ‚Geh wählen!‘ offensichtlich inzwischen eine Angriffsfläche bilden.

Am 7. September findet unter Federführung des Landesverbandes eine Podiums-

diskussion in Neubrandenburg mit den Parteien statt, die die Möglichkeit haben, die 5-Prozent-Hürde zu überspringen. Die Organisatorin Annette Suchanow-Krull freut sich auf die offene Kommunikation mit den Direktkandidaten.

Bereits jetzt bereitet sich die EUMV mit ihrem Bildungsring auf das europäische Superwahljahr 2027 vor, das Schwerpunkt der Bildungsarbeit sein wird. Kommendes Jahr sind Bürgerinnen und Bürger in acht EU-Staaten zum Urnengang aufgerufen. Parlamentswahlen stehen in Estland, Finnland, Griechenland, Spanien, Polen, Italien und der Slowakei an. In Frankreich finden Präsidentschaftswahlen statt. Wir stellen die acht Mitgliedstaaten vor und freuen uns auf spannende Fachvorträge, Kurzfilme, Diskussionen und Länderinformationen mit Kulinarik.



Verantwortlich:
Annette Suchanow-Krull

BREMEN

Europäische Luft- und Raumfahrt

Zahlreiche Gäste folgten am 1. Juni der Einladung von Europa-Union Bremen und Handelskammer Bremen in das Haus Schütting, dem Sitz der Handelskammer, um über aktuelle Entwicklungen in der europäischen Luft- und Raumfahrtpolitik zu diskutieren.

Elvin Yilmaz, Geschäftsführerin der Handelskammer im Bereich Internationales, gewährte in ihrer Begrüßung Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche ihres Hauses sowie dessen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bremen und die internationale Vernetzung. Europa-Union-Landesvorsitzende Dr. Helga Trüpel ging in ihren einführenden Worten auf die derzeit angespannte weltpolitische Sicherheitslage ein und machte deutlich, wie stark Fragen der europäischen Sicherheitspolitik inzwischen auch mit Raumfahrt- und

Satellitentechnologien verbunden sind. Zugleich betonte sie die Bedeutung europäischer Zusammenarbeit in Forschung, Innovation und Verteidigung.

Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag von Marco Fuchs, Vorstandsvorsitzender von OHB. Er zeichnete den Weg des Bremer Unternehmens zu einem der bedeutendsten europäischen Raumfahrtkonzerne nach und beschrieb in seinen Ausführungen zu den aktuellen Entwicklungen in der internationalen Raumfahrtbranche deren anhaltenden Boom sowie die steigenden Investitionen in Sicherheits- und Verteidigungsprojekte infolge der geopolitischen Entwicklungen. Gleichzeitig machte Fuchs deutlich, dass neben den aktuellen verteidigungspolitischen Bestrebungen weiterhin große Zukunftsprojekte im Bereich der zivilen Raumfahrt verfolgt werden. Themen wie Forschung, Satellitentechnologie und eu-

ropäische Innovationsprojekte würden auch künftig eine zentrale Rolle spielen.

Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer, berichtete über die gemeinsame Japan-Reise mit dem Bremer Senat. Dabei ging es u. a. um internationale Kooperationen sowie wirtschaftliche und technologische Perspektiven im Bereich Luft- und Raumfahrt. Die Gäste nutzten rege die Möglichkeit, mit Marco Fuchs über Herausforderungen und Perspektiven der europäischen Raumfahrtpolitik zu diskutieren. Dies zeigte das große Interesse an der Verbindung von europäischer Sicherheitspolitik, technologischer Entwicklung und ziviler Raumfahrt.



Verantwortlich:
Jade Budinger

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Erzählen von Freiheit

„Erzählen von Freiheit“ – so lautete die Überschrift des diesjährigen Literatursommers Schleswig-Holstein. Bei der Eröffnungsfeier Ende Juni ist auch der Landesvorsitzende der Europa-Union, Stefan Studt, mit dabei gewesen. Studt führte die Tradition fort und überbrachte ein literarisches Grußwort; er trug aus Schillers „Don Carlos“ vor.

Auf Friedrich Schillers Freiheitsbegriff bezog sich auch Landesbildungsministerin Dorit Stenke, die ebenfalls ein Grußwort überbrachte. Als langjährige Kooperationspartnerin der Eröffnungsveranstaltung konnte die Europa-Union Schleswig-Holstein (EUSH) sich einmal mehr in Szene setzen und um Neumitglieder werben. Denn mehr als sonst gilt es gerade in diesen Tagen, dass die Freiheit der Menschen in Europa verteidigt werden muss, gerne auch gemeinsam in und mit der Europa-Union.

wachsender internationaler Spannungen dauerhaft gesichert werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Passat-Dialog im Rahmen der Trave-münder Woche. Vor rund 220 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutierte auch der EUSH-Landesvorsitzende Stefan Studt über die Zukunft Europas.

Studt machte deutlich, dass der Schutz von Demokratie und Freiheit nicht allein Aufgabe der Politik sei. „Dafür brauchen wir alle Kräfte aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden“, betonte der ehemalige Landesinnenminister. Gerade Organisationen der Zivilgesellschaft wie die Europa-Union leisteten einen wichtigen Beitrag dazu, Menschen für Europa zu begeistern und den demokratischen Zusammenhalt zu stärken. Zugleich warb Studt für ein selbstbewusstes Auftreten der EU. Europa müsse in der Welt mit einer klaren Stimme sprechen, um seine Interessen wirksam vertreten zu können.

und Polen hervor. Beide warben für eine enge Zusammenarbeit der europäischen Demokratien und unterstrichen die Verantwortung aller Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt demokratischer Werte.



Dr. Detlef Puhl, Lorène Lemor, Aleksandra Krystek-Biernacka, Stefan Studt, Jan Lindenau, Julian Marxen, Bernd Jorkisch (v. l.)

Foto: EUSH/Ralf Rose



Stefan Studt bei der Eröffnung des Literatursommers 2026

Foto: EUSH/Ralf Rose

Abgerundet wurde der Abend mit der Lesung von Kristof Magnusson, der aus seinem neuen Roman „Die Reise ans Ende der Geschichte“ vortrug. Das Get-Together im Anschluss auf dem Sonnenbalkon der Investitionsbank Schleswig-Holstein wurde für weitere Gespräche über künftige Kooperationen genutzt.

PASSAT-Dialog zu Europa

Wie können Demokratie, Freiheit und europäische Werte in einer Zeit

„Wir dürfen nicht länger Spielball der Mächtigen sein“, so Studt. Hoffnung mache ihm dabei insbesondere das ausgeprägte europäische Bewusstsein vieler junger Menschen: „Die jungen Menschen sind da oft viel weiter als wir Älteren.“ Die Diskussionsrunde griff zahlreiche Facetten europäischer Zusammenarbeit auf. Lorène Lemor, Generalkonsulin der Französischen Republik, und ihre polnische Amtskollegin Aleksandra Krystek-Biernacka hoben die Bedeutung des Weimarer Dreiecks aus Deutschland, Frankreich

Gastgeber Bernd Jorkisch, Honorarykonsul der Republik Finnland und Doyen des Konsularkorps Schleswig-Holsteins, bezeichnete Deutschland, Frankreich und Polen als entscheidende Impulsgeber für die Zukunft Europas. Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau hob darüber hinaus die Bedeutung kommunaler Partnerschaften und einer aktiven Zivilgesellschaft hervor. Internationale Begegnungen und grenzüberschreitende Netzwerke seien unverzichtbar, um Europa mit Leben zu füllen. Der Passat-Dialog machte deutlich: Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit. Sie leben vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger – und von Organisationen wie der Europa-Union, die an diesem Abend auch neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen durfte.



Verantwortlich:
Ralf Rose

SACHSEN

Hut ab, Europa!

Der Europamonat in Sachsen ist mehr als nur der 9. Mai. Nach dem Nachbarschaftsfest am 8. Mai in Chemnitz zeigte einen Tag später das Leipziger Europafest, wie groß das Interesse an europäischer Politik ist. „Europa begeistert die Menschen, und sie möchten mehr darüber erfahren, wie die EU funktioniert“, fasste Stefan Dietrich, stellv. Landesvorsitzender, zusammen. Nach dem Europäischen Salon in Dresden endete der Monat am 30. Mai wieder in Chemnitz – mit der Landesversammlung der Europa-Union im Rathaus und einer anschließenden Straßenaktion.

Dass Chemnitz den Rahmen bildete, passt. Als Kulturhauptstadt Europas 2025 hat die Stadt gezeigt, dass europäische Begegnung dort entsteht, wo Menschen zusammenkommen. Diese Idee verkörpert auch das Hutfestival, das die Innenstadt mit Straßenkunst aus acht Nationen in eine Freilichtbühne verwandelte. Gespielt wird „auf den



Der Stand von Europa-Union Sachsen und Europe Direct Chemnitz beim Hutfestival
Foto: Iris Meusemann

Hut“, ohne Bühnenrampe, ohne Distanz zwischen Publikum und Künstlerinnen.

Diese Nähe suchte auch der gemeinsame Stand von Europa-Union Sachsen und Europe Direct Chemnitz. Sein Anziehungspunkt lag am Boden: eine großformatige Europakarte, die man nicht nur betrachten, sondern betreten konn-

te. Wer in Prag stand und einen Schritt nach Wien wagte, dem wurde ein oft abstrakter Kontinent begehr- und begreifbar. Drumherum entstanden Gespräche über Reisefreiheit, Förderung vor Ort und die Nachbarschaft mit Tschechien und Polen. Großen Andrang fanden auch zwei Spiele, die vor allem den jüngeren Gästen Europa spielerisch näherbrachten und bei denen begehrte Preise winkten: Es galt, europäische Hüte dem jeweiligen Land zuzuordnen oder sich am Glücksrad mit EU-Fragen auszutesten.

Es sind diese Begegnungen auf Augenhöhe, in denen europäisches Engagement in Sachsen lebendig wird. Der Europamonat begann mit dem 40. Jubiläum des Europatags und endete mit einer begehbaren Landkarte und Hunderten kurzen Gesprächen. Beides gehört zusammen.



Verantwortlich:
Maike von Damaros

SACHSEN-ANHALT

HALLE-SAALEKREIS

Mit Europa in die Landtagswahl: Die Europa-Union Halle-Saalekreis blickt auf einen sehr ereignisreichen Frühling und einen spannenden Sommeranfang zurück. Im Mittelpunkt stand am 21. Mai unsere Podiumsdiskussion zur Landtagswahl im Literaturhaus Halle, die der Kreisverband mit Unterstützung von Europe Direct Halle im Rahmen der Europawochen des Landes Sachsen-Anhalt veranstaltete. Über 40 Gäste diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien sowie der Landesregierung über die Zukunft Sachsen-Anhalts und die europäische Dimension der Landespolitik.

Ebenfalls am 21. Mai stellten wir uns bei den „Eurovibes“ am Landesgymnasium Latina August Hermann Francke in Halle vor. Vor über 300 Schülerinnen, Schülern und Gästen warben wir für europäisches Engagement und gaben Ein-

blicke in unsere Arbeit.

Gut besucht waren unsere Europa-Stammtische am 29. Mai und 7. Juli. Beim Sommerempfang der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Brüssel am 3. Juni pflegte der Kreisverband den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Erstmals waren wir als Europa-Union Halle-Saalekreis mit eigenen Informationsständen auf dem halleschen Marktplatz präsent. Bei den Aktionen am 4. und 11. Juli informierten die Mitglieder über die Arbeit des Vereins, europäische Förderprojekte in der Region sowie die bevorstehende Landtagswahl. Im Mittelpunkt stand dabei das Bekenntnis zu einem demokratischen, vielfältigen und weltoffenen Sachsen-Anhalt sowie zu einem starken Europa – dafür benötigen wir keine Rechtspopulisten in der Landesregierung!

Ein fester Bestandteil des Vereinslebens bleiben unsere beliebten Bootsausflüge auf der Saale. Nach der traditionellen Bootsfahrt am 3. Juli – diesmal mit dem Saalekringel – ist bereits ein weiterer Trip im August geplant.



Gehört zur Vereinstradition: „Schippern“ auf der Saale
Foto: EUD Halle-Saalekreis



Verantwortlich:
David Horn

NIEDERSACHSEN

Aufruf zu Kommunalwahlen

Die Kommunalwahlen am 13. September 2026 entscheiden über die Zukunft unserer Städte, Gemeinden und Landkreise. Es geht um Bildung, Mobilität, Wohnen, Gesundheit, Sicherheit, Klima- und Katastrophenschutz, Kultur und Ehrenamt vor Ort. Europäische Regeln, Förderprogramme, Freizügigkeit und Reisefreiheit, Partnerschaften und grenzüberschreitende Zusammenarbeit wirken bis in den Alltag unserer Kommunen hinein.

Kommunalpolitik ist Europapolitik vor Ort. Die Europa-Union Niedersachsen steht für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und ein geeintes Europa. Wir werben für eine sachorientierte, verantwortungsbewusste und proeuropäische Kommunalpolitik, die Zusammenhalt stärkt und Zukunft gestaltet.

Wer Europa angreift, Zusammenarbeit verächtlich macht und demokratische Institutionen schwächt, gefährdet die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen. Abschottung, Vorurteile und Spaltung sind keine Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Ausdrücklich warnen wir vor antieuropäischen, nationalistischen und extremistischen Parteien und Wählervereinigungen. Proeuropäische Kommunalpolitik zeigt sich im konkreten Handeln: in Zusammenarbeit, in verlässlicher Mobilität, in kluger Nutzung europäischer Fördermittel, in starken Kommunalpartnerschaften, in

Austausch und Mehrsprachigkeit sowie in grenzüberschreitender Kooperation.

Die Europa-Union Niedersachsen spricht keine Wahlempfehlung für einzelne Parteien aus. Wir rufen aber alle Wahlberechtigten dazu auf, am 13. September wählen zu gehen und diejenigen Kräfte zu stärken, die demokratisch, rechtsstaatlich und proeuropäisch handeln. Wer Europa stärkt, stärkt unsere Kommunen. Wer Europa schwächt, gefährdet ihre Zukunft. Darum: demokratisch wählen, antieuropäische Kräfte zurückweisen, Europa vor Ort stärken!

Europa sichtbar gemacht

Mehrere große Veranstaltungen fanden im Frühjahr und Frühsommer statt, bei denen die Europa-Union Niedersachsen – vertreten durch ihre Kreis- und Regionalverbände, aber auch durch den Landesverband – „Flagge“ zeigte: An vielen Orten waren Europafahnen, Mitmachaktionen und Infostände zu sehen. So unter anderem zum Europatag an verschiedenen Orten und bei unterschiedlichen Veranstaltungen: beim „Felgenfest“ im Weserbergland, bei der Verleihung der Preise des Europäischen Wettbewerbs im Landtag, anlässlich eines Podiumsgesprächs in Oldenburg zum Thema „Deutschland – Osteuropa – die Gegenwart der Vergangenheit. Der Hitler-Stalin-Pakt und seine Langzeitfolgen“ und – nicht zuletzt – beim Tag der Niedersachsen in Braunschweig. Hier suchte auch Europaministerin Mela-



Viel „Europa-Blau“ beim Felgenfest im Weserbergland Foto: Johannes Schrapls MdB

nie Walter den Kontakt zur Europa-Union und verweilte zu Gesprächen am Stand unseres Verbandes.



Europaministerin Melanie Walter (l.) am Stand der Europa-Union beim Tag der Niedersachsen Foto: Anke Fink-Heinemann



EUD-Präsidentin Prof. Dr. Andrea Wechsler bei ihrem Vortrag in der Kurstadt Bad Pyrmont Foto: Cord Wilhelm Kiel

HAMELN-PYRMONT

Europa: Heimat, Zukunft und Verantwortung:

Die Präsidentin der Europa-Union Deutschland, Prof. Dr. Andrea Wechsler MdEP, kam am 13. Juli nach Bad Pyrmont und stellte in einem spannenden Vortrag ihre Vision von einem vereinten und starken europäischen Staat vor. Danach gab es die Möglichkeit, Fragen an Wechsler zu stellen. An-

gesprochen wurden zahlreiche relevante europäische Themen, wie zum Beispiel die so genannte „Chatkontrolle“, der Bürokratieapparat der EU und die Frage nach einer gemeinsamen, europäischen Identität. „Europa ist unsere Heimat, Europa ist unsere Zukunft – und unsere Verantwortung“, schloss die EUD-Präsidentin ihren mit viel Applaus bedachten Vortrag.



Verantwortlich:
Cord Wilhelm Kiel

HESSEN

Preisverleihung in Fulda

Unter dem Motto „Dein Europa: Recht, Respekt – Realität?“ wurden am 18. Juni im Fürstensaal des Fuldaer Stadtschlosses die hessischen Bundessiegerinnen und -sieger des 73. Europäischen Wettbewerbs ausgezeichnet. Die prämierten Arbeiten zu Themen wie Gerechtigkeit, Menschenrechten, Umwelt und Wohnen zeigten eindrucksvoll das Engagement junger Menschen für ein demokratisches Europa.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld würdigte Armin Schwarz, hessischer Minister für Kultus, Bildung und Chancen, die hohe Qualität der Beiträge. Roland Gawinski, Landesbeauftragter für den Europäischen Wettbewerb, hob hervor, dass europäische Werte wie Respekt, Verantwortung und Zusammenhalt im Alltag gelebt werden müssen.

Als beste Arbeit wurde der Beitrag „Gewalt ist keine Option!“ von Patrizia Hofmann (Marienschule Fulda) ausgezeichnet. Die Arbeit setzt sich eindrucksvoll mit Mobbing, digitaler Gewalt und Menschenrechten auseinander.

Fünf der insgesamt 43 hessischen Bundespreisträgerinnen und Bundespreisträger präsentierten ihre Werke im Fürstensaal. Vorgestellt wurden Beiträge aus den Bereichen Multimedia, Bild und Text, darunter Arbeiten zu Umwelt, Kinderrechten und bezahlbarem Wohnen. Die Landesjury würdigte die kreative und gesellschaftlich relevante Auseinandersetzung mit europäischen Zukunftsthemen.

Die Urkunden und Preise überreichten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Europaorganisationen, darunter Kultusminister Armin Schwarz,

Regierungspräsident Mark Weinmeister, EUROPE DIRECT NordOstHessen sowie die Europa-Union Hessen. Zudem wurden fünf hessische Schulen mit Preisen ausgezeichnet.

Zum Abschluss übergab Fulda symbolisch den Staffelstab an Kassel: Die 74. Bundessiegerehrung findet am 20. Mai 2027 im Kasseler Rathaus statt.

Mit dem neuen Schuljahr 2026/27 startet der 74. Europäische Wettbewerb unter dem Motto „Europa gerecht gestalten: Was kostet die Zukunft?“. Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich kreativ mit Wirtschaft, Nachhaltigkeit, fairem Handel und den Herausforderungen der Zukunft auseinanderzusetzen. Begleitend werden bundesweit Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten. Weitere Informationen: www.ewhe.de.

KASSEL

Café Schytomyr: In Anlehnung an die große Ukraine-Unterstützungsveranstaltung Café Kyiv in Berlin fand Ende Mai in Kassel das Café Schytomyr statt, organisiert von der Europa-Union Kassel und dem Bündnis Offen für Vielfalt. Dazu wurden Delegationen aus Kassels neuester Partnerstadt Schytomyr in der Ukraine und Schytomyrs polnischer Partnerstadt Gdynia willkommen geheißen.

Die Veranstaltung hatte zum Ziel, die neue städtepartnerschaftliche Verbindung mit Leben zu füllen. In Podiumsdiskussionen und beim Fachaustausch konnten sich 150 interessierte Kasseler Bürgerinnen und Bürger einen konkreten Eindruck von Schytomyr machen, und sie erfuhren, wie das Leben in einer Stadt funktioniert, die dem Krieg trotzt.

Der ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev war extra aus Berlin angereist und schilderte seine Perspektive auf die aktuelle Lage in der Ukraine. Er sprach seinen Dank für die Unterstüt-

zung aus Deutschland aus und verwies dabei auch auf die militärische Unterstützung, die mitunter speziell in Kassel produziert werde.

Das Programm begann mit der Filmvorführung „Der lange Februar“ im Gloria Kino. Der Folgetag stand im Zeichen des Kennenlernens und des Austauschs. Im Kasseler Rathaus begrüßten Schirmherr Oberbürgermeister Sven Schoeller, der stellv. Bürgermeister von Schytomyr, Oleh Smal, der stellv. Präsident von Gdynia, Tomasz Augustyniak, und die Vorsitzende der Europa-Union, Bożena Meske, die Teilnehmenden. Die Beziehung der Ukraine zur Europäischen Union wurde in einer Paneldiskussion zu den gemeinsamen Werten, den Zielen und Potenzialen der Zusammenarbeit von Botschafter Makeiev, Boris Mijatović MdB und Dr. Oleksandra Keudel von der Kyiv School of Economics, moderiert durch Viola von Cramon, facettenreich erörtert. Die Veranstaltung klang mit der Lesung „Ich werde die Handschellen zerreißen“ aus: Olena Piekh präsentierte ihre Gedichte, die während ihrer sechsjährigen russischen Gefangen-

schaft entstanden sind, zusammen mit der Regisseurin Elwira Niewiera und unter Begleitung von ukrainischen Musikerinnen und Musikern.

GROSS-GERAU

Europa-Pubquiz: Full House“ war beim Pubquiz Spezial zum Thema Europa am 2. Juli im „Alten Gericht“ in Groß-Gerau. Mit interessanten Fragen und Fun-Facts rund um europäische Themen führte das bewährte Moderatorenteam Dr. Birgit Bujard und Andreas Christ durch den Abend. Die Quiz-Gewinner freuten sich über tolle Preise. Der Einladung zu dieser Kooperationsveranstaltung der Europa-Union Groß-Gerau, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem „Alten Gericht“ folgten über fünfzig Gäste, darunter auch aus Rheinland-Pfalz Dr. Peter Albrecht, Vorsitzender der Europa-Union Mainz.



Verantwortlich:
Sven Ringsdorf

BERLIN

Preisverleihung im Roten Rathaus

Bereits zum fünften Mal luden Europa-Union Berlin (EUB) und die JEF Berlin-Brandenburg zur Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs ins Rote Rathaus ein. Der historische Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als EUB-Ehrenvorsitzende Katharina Borngässer die Preisträgerinnen und Preisträger, deren Angehörige und Gäste begrüßte. Sie griff das Wettbewerbsthema „Dein Europa: Recht, Respekt – Realität?“ auf. Menschenrechte seien das Fundament Europas und gäben Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde, Orientierung und Halt. Angesichts von Kriegen, politischen Konflikten, sozialer Ungleichheit und den Folgen des Klimawandels werde jedoch deutlich, wie verletzlich diese Werte seien. Das Wettbewerbsthema fordere deshalb dazu auf, darüber nachzudenken, wie europäische Werte nicht nur bewahrt, sondern auch im Alltag gelebt werden können.

Die hohe Aktualität des Themas spiegelte sich auch in den Teilnehmerzahlen von insgesamt 74.938 Schülerinnen und Schülern wider. In Berlin reichten 1.516 Schülerinnen und Schüler aus 33 Schulen 284 Arbeiten ein. Davon wurden 75 Beiträge mit einem Landespreis und 20 Arbeiten auf Bundesebene prämiert.

In einer Gesprächsrunde, moderiert von Marly Barry, Landesbeauftragte für den Europäischen Wettbewerb, diskutierten Staatssekretär Dr. Torsten Kühne, Cihan Mutlu, Lehrer der Bergmannkiez-Gemeinschaftsschule, sowie drei seiner Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse über ihre Erfahrungen mit dem Wettbewerb. Letztere berichteten, wie sie ihre Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Staatssekretär Kühne erläuterte, wie europäische Bildung an Berliner Schulen gefördert wird und welche Bedeutung dem Europäischen Wettbewerb dabei zukommt. Er betonte die Bedeutung europäischer Bildung für die Zukunft der Demokratie. Der Lehrer schilderte, warum er sich Jahr für Jahr für die Teilnahme seiner Klassen engagiert. Besonders bereichernd sei es zu erleben, mit welcher Konzentration und Kreativität die Jugendlichen an den Aufgaben arbeiten, unterschiedliche Medien ausprobie-



74. Europäischer Wettbewerb 2027

Europa gerecht gestalten: Was kostet die Zukunft?

Gefördert durch:
Auswärtiges Amt
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert von:
Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Weitere Förderer:
Kultusbehörden der Länder
Deutscher Bundestag
Bundeskanzleramt
Presse- und Informationsdienst der
Bundesregierung
Bundesrat
Friedrich-Ebert-Stiftung
Stiftung Würth
u. a. m.

Empfohlen von:
KMK
KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Mit Unterstützung von:
EuropaUnion
Deutschland

Zum Schuljahresbeginn startet der Europäische Wettbewerb in seine 74. Runde. Mit der neuen Themensetzung soll Kindern und Jugendlichen der Zugang zu ökonomischen Fragen erleichtert und sie sollen ermutigt werden, eigene Ideen über Konsum, Wohlstand, Nachhaltigkeit oder die Arbeitswelt der Zukunft zu entwickeln.

ren und sich dabei intensiv mit europäischen Themen auseinandersetzen.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger. Die prämierten Beiträge zeigten eindrucksvoll, wie differenziert sich Kinder und Jugendliche mit Fragen von Recht, Respekt und gelebten europäischen Werten auseinandersetzen. Ob in Bildern, Tex-

ten, Filmen oder multimedialen Projekten – die Arbeiten überzeugten durch Kreativität, Engagement und inhaltliche Tiefe. Großer Dank wurde auch den Lehrkräften für die intensive Begleitung der Projekte gezollt.



Verantwortlich:
Katharina Borngässer

BAYERN

Mehr Europa in den Bayerischen Rundfunk

Die Parlamentariergruppe der Europa-Union Bayern (EUB) tagte unter dem Vorsitz von Dr. Gerhard Hopp MdL und EUB-Vorsitzendem Thorsten Frank u. a. zum Thema Novellierung des Bayerischen Rundfunkgesetzes.

Mit dabei waren EUD-Präsidiumsmitglied Dr. Natascha Zeitel-Bank, die stellvertretenden Gruppenvorsitzenden Markus Rinderspacher MdL, Vizepräsident des Bayerischen Landtags, und Cemal Bozoğlu MdL sowie die stellvertretenden Landesvorsitzenden der EUB, Walter Göbl, Isabella Amann und Mathias Zürl. Gemeinsames Ziel der Bemühungen ist es, mehr Europa ins Programm, aber auch in den Rundfunkrat zu bringen.



Die Parlamentariergruppe der EUB tagte im Bayerischen Landtag.
Foto: Büro Vizepräsident Rinderspacher MdL

OBERBAYERN

Verbindung in die Steiermark: Eine Gruppe aus dem Bezirksverband Oberbayern verschlug es in die Steiermark auf die Europaburg in Neumarkt. In vier hochkarätig besetzten Panels erfuhren die Teilnehmenden Wissenswertes über Geopolitik und Technologie, Nachhaltigkeit als europäisches Erfolgsmodell, Antworten auf globale Konkurrenzen und Herausforderungen für demokratische Systeme. Zudem konnten zahlreiche Kontakte geknüpft werden.



Verantwortlich:
Walter Göbl

SAAR

Europas Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich

Europas Sicherheit steht an einem Wendepunkt. Das zeigte die Podiumsdiskussion der Europa-Union Saar am 15. Juni im Saarrondo. Unter dem Titel „Europäische Souveränität durch deutsch-französische Verteidigungspolitik“ ging es um Europas Handlungsfähigkeit in einer veränderten Weltordnung.

Landesvorsitzender Julien François Simons stellte den Ernst der Lage heraus. Das Scheitern des deutsch-französischen Kampffjetprojekts FCAS zeige, wie schwierig europäische Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich sei und wie dringend sie gebraucht werde. Europa stehe vor geopolitischen Herausforderungen, die Zusammenarbeit existenziell machten.

Jeannette Süß vom Studienkomitee für deutsch-französische Beziehungen ordnete die deutsch-französische Verteidigungspolitik ein. Deutschland und Frankreich blieben der zentrale Motor europäischer Sicherheitsfähigkeit, auch

wenn gemeinsame Projekte an nationalen Interessen scheiterten.

In der Diskussion mit Roland Theis MdB, Jeanne Dillschneider MdB und Jakob von Weizsäcker wurde deutlich, dass die transatlantische Sicherheitsordnung fragiler geworden ist. Donald Trump wurde weniger als Ursache, sondern als Symptom einer Entfremdung der USA von Europa beschrieben. Europa müsse mehr Verantwortung übernehmen, ohne die NATO infrage zu stellen. Entscheidend sei, das Bündnis stärker europäisch zu tragen.

Von Weizsäcker verwies darauf, dass nationale Haushalte die notwendige Ausrüstung nicht dauerhaft allein schultern können. Europa müsse deshalb auch über die gemeinsame Finanzierung sicherheitspolitischer Aufgaben sprechen. Dillschneider betonte, dass sicherheits-



Podiumsgespräch zur sicherheitspolitischen Handlungsfähigkeit Europas
Foto: EUD Saar/Christine Funk

politische Handlungsfähigkeit nie bedeuten dürfe, das Völkerrecht zu relativieren.

Die Debatte zeigt, Europäische Souveränität entsteht nicht durch Sonntagsreden, sondern durch gemeinsame Fähigkeiten, Finanzierung und politischen Willen. Im Saarland, an der Schnittstelle zwischen Deutschland und Frankreich, ist diese Frage konkret.



Verantwortlich:
Felix Marten

RHEINLAND-PFALZ

SÜDPFALZ

Prominenz beim Festakt: Konrad Adenauer und Jean Asselborn auf einer Bühne? Das geht doch gar nicht! Doch! Genau das machte die Europa-Union Südpfalz am 9. Mai im Landauer Haus am Westbahnhof anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens möglich.

Der langjährige luxemburgische Außenminister schmunzelte vergnügt ins Publikum, so wie man ihn aus zahlreichen deutschen Talkshows und als Dauergast im Deutschlandfunk kennt: klar, direkt, unverblümt. Die Europäische Union ohne den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán – viel besser! Die Abhängigkeit der EU von den USA – so schnell wie möglich verringern! Putins Einfluss auf die osteuropäischen EU-Mitgliedschaftskandidaten – das europäische Gemeinschaftsprojekt selbst so attraktiv gestalten, damit Russlands Werben nicht wirkt. In einer glühenden und abwechslungsreichen Rede skizzierte Jean Asselborn, wie viel die Europäische Union wert ist. Mit Selbstironie hinsichtlich der Größe Luxemburgs und durchaus Kritik an den deutschen Grenzkontrollen, die für sein Heimatland erhebliche wirtschaftliche Einbußen bedeuten, überzeugte der Politiker von der Lëtzebuurger Sozialistesche Aarbechterpartei viele Gäste im Saal.

Doch wie passt dazu der alte Bundeskanzler? Dieser wurde in einer sehr informativen Videopräsentation durch Ingo Espenschied auf die Bühne geschickt. Der Politikwissenschaftler und Produzent ließ in seinem einzigartigen Format, das Politik und Geschichte quasi als Kino-Event dem Publikum näherbringt, nicht nur Konrad Adenauers Bemühungen um die deutsch-französische Freundschaft und den europäischen Einigungsgedanken aufleben, sondern auch den bedeutenden Beitrag des damaligen französischen Ministerpräsidenten und Außenministers Robert Schuman.

Allein diese beiden Highlights würden für eine herausragende Veranstaltung genügen, doch mit dem ehemaligen

Chefredakteur der Rheinpfalz gelang es der Europa-Union Südpfalz ein echtes intellektuelles Schwergewicht zu gewinnen. In einer programmatischen Rede brachte Michael Garthe seine Vision für ein zukünftiges Europa zu Gehör, eine EU, die sich pragmatischer und unabhängiger gestalten sollte als bislang, in der Blockaden keine Rolle mehr spielen sollten und in der ein schnelleres Vorschreiten einzelner Staaten möglich gemacht werden sollte.

Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler dankte in seiner Grußrede der Europa-Union Südpfalz für das große Engagement in der Grenzregion zu Frankreich und für den internationalen Austausch, besonders dem Kreisvorsitzenden Jörg Saalbach, der die Veranstaltung moderierte und in den letzten Jahrzehnten viele europäische Projekte angeschoben hat.

In einer vom stellv. Vorsitzenden Dirk Wippert geleiteten Podiumsdiskussion äußerten sich alle Beteiligten positiv zum Schengen-Raum. Die Zukunft der Grenzregionen in der EU sowie die grenzüberschreitende Mobilität waren ebenfalls Gegenstand der Gesprächsrunde mit Dr. Lea Heidbreder, stellv. Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Rheinland-Pfalz, Dr. Hannes Kopf, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Victor Vogt, Bürgermeister im elsässischen Gundershoffen und Vizepräsident des Eurodistricts PAMINA, Dietmar Seefeldt, Landrat im Kreis Südliche Weinstraße und Präsident des Eurodistricts PAMINA, sowie Dr. Norbert Herhammer MdEP, Vorsitzender der Europa-Union Rheinland-Pfalz.

BAD KREUZNACH

Deutsch-Französische Freundschaft: Mit der feierlichen Einweihung des neu gestalteten Deutsch-Französischen Rosenbeetes im Kurpark Bad Kreuznach wurde ein sichtbares Zeichen der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich gewürdigt.

Die Veranstaltung fand im Beisein von Bundestagspräsidentin Julia Klöckner, des Oberbürgermeisters der Stadt Bad Kreuznach, Emanuel Letz, von Vertreterinnen und Vertretern des Rotary Clubs, darunter Thomas Behr, Präsident des Rotary Clubs Bad Kreuznach-Nahetal, sowie zahlreicher Gäste statt.



Weihen das neu gestaltete Deutsch-Französische Rosenbeet ein: (v. l.) Thomas Behr, Reiner Jäck, Julia Klöckner, Emanuel Letz

Foto: Lisa Mandau

Ein besonderer Dank gilt Reiner Jäck, Ehrenpräsident der Europa-Union Bad Kreuznach, auf dessen Initiative die Neugestaltung des Rosenbeetes zurückgeht. Mit seinem langjährigen Engagement für die deutsch-französische Freundschaft und die europäische Idee hat er dieses Projekt maßgeblich angestoßen.

Die Europa-Union freut sich, dass mit dem Rosenbeet ein weiteres sichtbares Symbol für Verständigung, Frieden und die enge Verbundenheit zwischen Deutschland und Frankreich geschaffen wurde.



Verantwortlich:
Lisa Mandau

BADEN-WÜRTTEMBERG

Landesversammlung

In ihrer Eröffnung zur diesjährigen Landesversammlung der Europa-Union in Waldbronn wies Landesvorsitzende Evelyn Gebhardt auf die Notwendigkeit eines gemeinsamen Europas hin. Der Bürgermeister von Waldbronn, Christian Stalf, und EUD-Präsidentin Prof. Dr. Andrea Wechsler MdEP unterstrichen in ihren Grußworten die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit und würdigten das Engagement der Europa-Union für die europäische Idee. Neben verbandsinternen Themen wurde der Leitantrag „Europa – Verantwortung,

Freiheit, Zukunft“ beraten und verabschiedet. Ferner fanden Delegiertenwahlen statt. Beim gemeinsamen Festakt von Europa-Union und JEF Baden-Württemberg im Kurhaus von Waldbronn sprach der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Sascha Binder. Die Festansprache wird traditionell im jährlichen Wechsel von Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Fraktionen im Landtag gehalten.

Preisverleihung

Anlässlich der Preisverleihung zum Sonderwettbewerb „Rede über Europa!“ und zu

euRobi, dem Stifterpreis der Europäischen Bewegung für Auszubildende, kamen rund 80 Preisträger und Gäste ins Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Europa-Union-Landesvorsitzende Evelyn Gebhardt und der Präsident der Europäischen Bewegung, Staatssekretär Florian Haßler MdL, übergaben die Urkunden der mit Geldpreisen dotierten Auszeichnung zum Wettbewerb „Rede über Europa“. Insgesamt wurden 12 Preise vergeben, einige auch für Gruppenarbeiten. Zudem ehrten Staatssekretär Haßler und der Vizepräsident der Europäischen Bewegung, Peter Haas, die vier Preisträger der diesjährigen Ausschreibung euRobi.

JUNGE EUROPÄER – JEF

Landesversammlung: Bei 34 Grad im Dachgeschoss der Jugendherberge in Mannheim lieferten sich die Delegierten der JEF-Landesversammlung nicht nur von den Temperaturen her hitzige Debatten. Zur Diskussion standen u. a. Anträge zum Landtagswahlrecht für EU-Bürger, zur europäischen Wettbewerbsfähigkeit, zu einem europäischen Auslandssender, digitalem Verbraucherschutz und der Infrastruktur in den Grenzregionen. Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzende Sarah Reisinger im Amt bestätigt, als stellv. Vorsitzende kommen neu dazu Laura Karpnop, Jakob Mangos und Paul Wohlfahrt.

Junge Aktivisten für den Schengen-Raum: Zum Europawochenende im Mai trafen sich 35 junge Menschen aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden in Kehl, um gemeinsam multilingual über die Vision eines grenzenlosen Europas zu diskutieren. In Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden mit Politikern wurden vielfältige Ideen entwickelt, wie sich unterschiedliche Generationen gemeinsam für den Erhalt der offenen Grenzen in Europa einsetzen können.

KARLSRUHE

Hambacher Schloss: Die Fahrt über den Rhein nach Rheinland-Pfalz führte den KV Karlsruhe zum Europäischen Kulturerbe Hambacher Schloss und

nach Landau. Programmpunkte waren eine inszenierte Schloss-Führung und eine historische Stadtführung.

PFORZHEIM/ENZKREIS

Europa-Staatsminister: Unter dem Titel „Europa: Wir müssen reden“ fand ein gut besuchter Diskussionsabend der Europa-Union mit dem Staatsminister für Europa, Gunther Krichbaum MdB, im Landratsamt statt. Krichbaum berichtete über die aktuelle europapolitische Lage und den weltpolitischen Kontext. Im Anschluss stand er für viele Fragen zur Verfügung.

BREISGAU-MARKGRÄFLERLAND

Nachruf auf Adolf Link: Mit Adolf Link verlieren wir einen Menschen, der sich über viele Jahrzehnte mit außergewöhnlichem Engagement für die Idee eines geeinten, friedlichen und demokratischen Europas eingesetzt hat. Als Gründungsmitglied, langjähriger Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender der Europa-Union Breisgau-Markgräflerland prägte er den Kreisverband nachhaltig. Er verstand es, Menschen für Europa zu begeistern und den europäischen Einigungsgedanken in der Region lebendig zu halten. Unvergessen sind insbesondere die vielen Reisen, die er für die Europa-Union organisierte. Bis zuletzt hat er sich für die Europa-Union

BADEN-BADEN/RASTATT

Forum Zukunft: Europa und der Zustand der Zivilgesellschaft standen im Mittelpunkt einer gut besuchten und diskussionsreichen Veranstaltung des Forum Zukunft und der Europa-Union im Kulturhaus LA8 in Baden-Baden. Gastrednerin war Dr. Anna-Maija Mertens, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland. Sie zeichnete die historisch bedeutsamen Beziehungen ihrer Heimat Finnland zu den Nachbarstaaten Russland und Schweden nach und erläuterte die komplexen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge, die diese Beziehungen bis heute prägen.

DONAU-RISS

Donaufest: Der KV war mit einem Stand beim Internationalen Donaufest in Ulm präsent. Trotz hoher Temperaturen kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher vorbei, informierten sich über die Arbeit der Europa-Union und diskutierten über aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen im Donauraum.



Verantwortlich:
Florian Ziegenbalg

BRÜSSEL

Neuer Vorstand diskutiert EU-Handelspolitik

Die EUD Brüssel hat sich für die nächsten zwei Jahre neu aufgestellt. Die vom Ehrenvorsitzenden Michael Köhler geleitete Mitgliederversammlung am 29. Juni bestätigte Ilka Wölflé als Vorsitzende, Julia Preiß als stellv. Vorsitzende sowie Sebastian Schulte-Derne als Schatzmeister. Neu im engeren Kreis ist Christian Spahr, ebenfalls als stellv. Vorsitzender. Als Beisitzerinnen und Beisitzer gehören dem neuen Vorstand an: Alejandro Cordero, Benjamin Feyen, Stefan Gran, Philip Hagedorn, Annemarie Hertner, Lars Koenig, Sabine Overkämping und Angela Schweizer. Ilka Wölflé blickte auf zwei aktive Jahre zurück. Zu den Highlights gehörten die „Elefantenrunde“ vor der Bundestagswahl, eine Debatte zur Verteidigungsunion mit EU-Kommissar Kubilius, ein Gespräch mit Staatsminister Krichbaum, ein Netzwerkempfang mit dem früheren EP-Präsidenten Hans-Gert Pöttering sowie Debriefings zum Europäischen Rat mit dem deutschen EU-Botschafter. Hinzu kommen bei jüngeren Mitgliedern beliebte Formate: das Mentorenprogramm

und „Meet-the-MEP“. Für die nächsten zwei Jahre geplant sind eine Neuauflage der Botschafterrunde mit Ständigen Vertretern von EU-Mitgliedstaaten, verschiedene Debatteformate sowie der Ausbau von Partnerschaften. Der Vorstand will zudem neue Mitglieder gewinnen und seine Kommunikationskanäle stärken.

Anschließend gehörte der Abend Bernd Lange, einem der profiliertesten Handelspolitiker im Europäischen Parlament. Sein Befund war nüchtern: Europa steht zwischen zwei Mächten, die die regelbasierte Ordnung unter Druck setzen – die USA durch unberechenbare Zollpolitik und Blockade der WTO-Streitbeilegung, China durch massive Subventionen und strategischen Hegemonieanspruch. Europa müsse auf Souveränität setzen:

eigene Schutzinstrumente nutzen, Abhängigkeiten abbauen, neue Partnerschaften schließen – und gemeinsam



Neuer Vorstand der EUD Brüssel mit Bernd Lange MdEP (M.)

Foto: EUD Brüssel

aufzutreten. Das Publikum diskutierte lebhaft; beim Buffet liefen die Gespräche weiter. Zuvor hatte Ilka Wölflé der Landesvertretung Niedersachsen für ihre Gastfreundschaft gedankt.



Verantwortlich:
Christian Spahr

LUXEMBURG

Wanderung für offene Grenzen

Europa-Union Luxemburg (EUL), Europa-Union Trier und Pulse of Europe organisierten am Maifeiertag eine grenzüberschreitende Wanderung mit Europabanner. Ausgehend von Echternach überquerte die Gruppe die Grenze und



Die Wandergruppe an der Liboriuskapelle

Foto: EUL

genoss bei bestem Wetter den Blick von der Liboriuskapelle herab auf die Basilika in Echternach. Die Felsenweiher bei Erzen waren ebenfalls ein lohnendes Ausflugsziel. Zurück in Echternach schloss die Tour mit einem gemeinsamen Mittagessen der Europafreunde. Die beteiligten Vereine wollten mit ihrer Aktion ein Zeichen setzen für die europäische Integration. „Gerade die offenen Grenzen im Schengenraum sind eine wichtige Errungenschaft, die es zu bewahren gilt“, so die drei Organisatoren unisono.

Berlin-Exkursion

Im Juni organisierte die Europa-Union Luxemburg gemeinsam mit der Europa-Union Rheinland-Pfalz eine Exkursion nach Berlin. In Begleitung von unserem Ehrenmitglied, Botschafter

a. D. Prof. Dr. Heinrich Kreft, führte die Delegation interessante Unterredungen mit der luxemburgischen Botschafterin Sylvie Lucas, der stellv. Leiterin der EU-Kommissionsvertretung in Deutschland, Gosia Binczyk, und mit Mitgliedern der EUD-Parlamentariergruppe im Bundestag unter der Leitung von Chantal Kopf MdB. Verkehrsminister Patrick Schnieder wurde hochkarätig vertreten vom Leiter der Grundsatzabteilung, Dr. Johannes Wiczorek. Besichtigungen im Bundestag sowie im Auswärtigen Amt rundeten das Besuchsprogramm ab. Den Auftakt hatte ein Besuch in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung gemacht.



Verantwortlich:
Stefan Kohler

DEMOKRATIE LERNT MAN NICHT VOM ZUSCHAUEN

Neue Best-Practice-Broschüre für Schulworkshops

Europa- und Demokratiebildung an Schulen wird gern als unverzichtbar bezeichnet. Im Unterricht kommt sie trotzdem häufig zu kurz. Für die Europa-Union ist das Thema deshalb nicht neu – für den EUD-Bundesverband wurde es 2025 aber zu einem besonderen Schwerpunkt. Über die Schulworkshops zur Bundestagswahl und unsere anschließenden Reisen von Baden-Württemberg bis Mecklenburg-Vorpommern haben wir in vergangenen Ausgaben bereits berichtet. Diesmal soll es weniger darum gehen, wo wir waren, sondern darum, was wir dort gelernt haben.

Das Projektteam der Bundesgeschäftsstelle ist mit Methoden, Materialkisten und manchmal ziemlich engen Zeitplänen in die Schulen gefahren. Mitgebracht haben wir vor allem Fragen: Wie bekommt man eine stille Klasse ins Gespräch? Wie erklärt man Europa, ohne einen Vortrag über Institutionen zu halten? Und wie schafft man es, dass Demokratie nicht nur als Begriff an der Tafel steht, sondern für einige Stunden tatsächlich erlebbar wird?

Die wichtigste Erfahrung war wohl: Keine Klasse funktioniert wie die andere. In Bruchsal reichte ein Europa-Quiz, um selbst die Zurückhaltendsten mitzureißen. In Ueckermünde brauchte es zunächst einen Stoffbeutel voller Alltagsgegenstände: eine Euromünze, ein Reisepass, ein Bio-Siegel – Dinge, die banal

wirken und doch schnell zu Fragen führen, die mitten hineinreichen in die europäische Politik. Manchmal beginnt Neugier eben nicht mit einer großen Rede, sondern mit einem Gegenstand, den jemand aus der Tasche zieht.

2026 haben wir diese Erfahrungen weitergetragen. So wurden mit Blick auf die anstehende Abgeordnetenhauswahl in Berlin am Heinrich-Schliemann-Gymnasium in Berlin-Prenzlauer Berg zwei Klassenräume zum Wahllokal, Schülerinnen und Schüler zu Wahlhelfenden und abstrakte Wahlgrundsätze zu ganz praktischen Aufgaben. Stimmzettel ausgeben, Abläufe prüfen, Stimmen zählen: Was im Lehrbuch ordentlich nebeneinandersteht, muss im Raum plötzlich funktionieren. Demokratie passiert einem nämlich nicht. Sie muss gelernt, verstanden und schließlich gelebt werden.

Natürlich können einzelne Projektstage die Lücken der Europa- und Demokratiebildung nicht schließen. Wir können auch nicht mit einem Team der Bundesgeschäftsstelle in jedem Klassenzimmer stehen. Aber wir können weitergeben, was sich in der Praxis bewährt hat. Deshalb ist aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre der Praxisleitfaden *„Europa verstehen – Demokratie erleben: Methoden für Demokratie- und*



Schulworkshops zu Demokratie- und Europabildung sind ein „Klassiker“ im Programm von Europa-Union und JEF. Die neue Broschüre „Europa verstehen“ stellt Methoden und Formate vor, die sich im Rahmen der Schulprojektreihe des EUD-Bundesverbandes besonders bewährt haben. Reinschauen und ausprobieren! www.europa-union.de/service/best-practice

Europabildung mit Jugendlichen“ entstanden. Er richtet sich an Lehrkräfte, Teamerinnen und Teamer, Aktive der Europa-Union sowie andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die selbst mit jungen Menschen arbeiten.

Der Leitfaden enthält keine Musterstunde, die überall gleich ablaufen soll. Er bietet vielmehr erprobte Methoden, Hinweise zur Vorbereitung und genügend Spielraum, um sie an die jeweilige Gruppe anzupassen. Er steht ab sofort kostenfrei auf der Website des EUD-Bundesverbandes zum Download bereit und kann dort auch als Broschüre bestellt werden.

Am besten sieht das Heft nach einigen Workshops nicht mehr ganz neu aus: mit Notizen am Rand, eigenen Ergänzungen und vielleicht dem einen oder anderen Eselsohr. Dann wären unsere Erfahrungen tatsächlich dort angekommen, wo sie hingehören – nämlich zurück im Klassenzimmer.



Louis Goldstein
Projektleiter Schulworkshops